



Zwei der Stationen der Tour: das Girlich-Grab auf dem Michaelisfriedhof (li.) und der Christus im Kreuzgarten der Stiftspfankirche. – Fotos: Haringer

Der Künstlerfamilie Girlich auf der Spur

Stadtspaziergang des Heimatbundes am Samstag

Altötting. Ehe der Oettinger Heimatbund – nach Teilnahme natürlich am Stadterhebungsfest – Sommerpause macht, lädt er noch zu einer Veranstaltung im Freien. Am kommenden Samstag, 1. Juli, geht es unter Führung von Christian Haringer zu einer Wanderung auf den Spuren der Bildhauerfamilie Girlich. Start ist um 14 Uhr an der Papsstinde vor der Basilika, der Spaziergang dauert etwa zwei Stunden.

Die kleine Wanderung führt zu bekannten und unbekanntem, zu markanten und versteckten Kunstwerken, mit denen sich die Girlichs in die Altöttinger Kunstgeschichte eingeschrieben haben. Die Girlichs – das ist in diesem Sinn der Vater Robert Girlich sen. zusammen mit seinen zwei Söhnen Robert jun. und Karl. Stationen des Stadtspaziergangs sind neben der Basilika das ehemalige Wohnhaus in der Kapuzinerstraße, die Familiengrabstätte auf dem Michaelisfriedhof, einige bedeutende Grabmäler auf den städtischen Friedhöfen A und B, ver-

schiedene Kunstwerke rund um den Kapellplatz und, als krönender Abschluss, der Auferstehungschristus im Kreuzgarten der Stiftskirche. Dieser Garten, der sonst nicht zugänglich ist, wird extra für den Heimatbund aufgesperrt.

Die künstlerische Bandbreite der Girlichs reicht von herrlichen Schnitzarbeiten und prächtigen Grabmalen über einige Bruder-Konrad-Statuen und Arbeiten für die Altöttinger Schatzkammer bis hin zu lebensgroßen Indianerfiguren für die damalige Chile-Missionsausstellung der Kapuziner (heute Stadtgalerie).

Daneben gibt Haringer Auskunft über das Leben der Girlichs. Der Vater, gelernter Holzbildhauer, ist um 1900 aus Schlesien zugewandert; Sohn Robert war vor allem Steinbildhauer, studierte an der Münchner Kunstakademie und ist seit Stalingrad vermisst; Sohn Karl machte sich als Stein- und Metallbildhauer in Kempten einen Ruf. Seltene Aufnahmen aus der Künstlerwerkstatt rahmen das Ganze ab. – red